

Mein Kind in der weiterführenden Schule

Tipps für Eltern



LIEBE ELTERN,

Ihr Kind wechselt auf eine weiterführende Schule und freut sich auf alles Neue? Unterstützen Sie als Eltern Ihr Kind in seiner positiven Einstellung und fördern Sie seine Neugier und Offenheit. Wir sagen Ihnen, wie!



Fördern Sie das Selbstvertrauen Ihres Kindes!

Trauen Sie ihm zum Beispiel zu, den Schulweg allein zu bewältigen, etwa mit dem Bus zu fahren.



Gestalten Sie gemeinsam einen Wochenplan.

Tragen Sie Schulzeiten, Zeiten für Hausaufgaben, Hobbys und Freizeitaktivitäten ein. Das gibt Ihrem Kind Orientierung.

Seien Sie konsequent.

Schalten Sie den Fernseher oder die Spielkonsole aus, wenn Ihr Kind dies nach Aufforderung und Hinweis nicht tut.

Setzen Sie sinnvolle und nachvollziehbare Grenzen.

Zum Beispiel beim Medienkonsum. 30 bis 60 Minuten am Tag sind genug.

Pflegen Sie gemeinsame Rituale.

Essen Sie einmal am Tag gemeinsam.



Machen Sie Ihrem Kind Mut.

Dazu gehört auch, Ihre eigenen möglichen Sorgen und Ängste nicht auf Ihr Kind zu übertragen.



Zeigen oder sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie es lieben.

Nehmen Sie Ihr Kind in den Arm, geben ihm einen Kuss (sofern dies noch zugelassen wird) und sagen ihm: „Ich hab dich lieb!“



Gönnen Sie Ihrem Kind eine eigene Privatsphäre.

Lassen Sie es nicht alleine, aber lassen Sie es zwischen durch in Ruhe, um die vielen Eindrücke zu verarbeiten.









WAS WIRD VON MEINEM KIND ERWARTET? 1









Ihr Kind wechselt bald zur weiterführenden Schule. Viele Eltern sind verunsichert: Was muss mein Kind können? Was wird von meinem Kind erwartet?

Wir haben für Sie eine Checkliste erstellt. Hier geht es um die Fähigkeiten, Stärken und Schwächen Ihres Kindes. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind: Was kann es schon gut? Was kann es noch üben?










Mein Kind ist selbstständig und ...

- ... erledigt seine Aufgaben allein.   
- ... packt seine Schultasche eigenständig.   










Mein Kind arbeitet sorgfältig und genau und ...

- ... schreibt lesbar.   
- ... benutzt ein Lineal zum Unterstreichen.   
- ... liest Arbeitsanweisungen genau durch.   




Mein Kind arbeitet konzentriert und ...

- ... erledigt die Hausaufgaben in angemessener Zeit.   
- ... lenkt sich und andere nicht ab.   
- ... das auch über einen längeren Zeitraum.   

Mein Kind ist ordentlich und ...

- ... führt das Hausaufgabenheft gewissenhaft.   
- ... kann den Tornister ordentlich packen.   
- ... heftet seine Arbeitsblätter sofort ab.   

Mein Kind kann Gelesenes nacherzählen und ...

- ... kann das Gelesene mit eigenen Worten wiedergeben und Fragen dazu beantworten.   

Mein Kind kann eigene Gedanken wiedergeben und ...

- ... spricht und schreibt in ganzen Sätzen.   

Mein Kind übernimmt Verantwortung und ...

- ... kann für sein eigenes Handeln einstehen.   



WAS WIRD VON MEINEM KIND ERWARTET?

2



Mein Kind hält sich an Regeln und ...

- ... hört auf das, was ich sage.
- ... hört auf das, was die Lehrerinnen und Lehrer sagen.
- ... hält sich an Klassenregeln.



Mein Kind holt sich Hilfe, wenn es nötig ist und ...

- ... kann erkennen, wenn es Schwierigkeiten hat.
- ... kann Fragen zu einer Aufgabe stellen.
- ... traut sich zu fragen.



Mein Kind gibt nicht sofort auf, wenn es schwierig wird und ...

- ... lässt sich nicht sofort entmutigen.
- ... „flipp“ nicht aus, wenn etwas nicht sofort klappt.
- ... probiert verschiedene Lösungswege aus.



Mein Kind kann Aufgaben in einer Gruppe übernehmen und ...

- ... fühlt sich verantwortlich.
- ... trägt zum Gelingen einer Gruppenarbeit bei.



Mein Kind kann mit anderen Kindern zusammenarbeiten und ...

- ... muss nicht immer bestimmen.
- ... kann seine Meinung erklären und andere Meinungen zulassen.



Mein Kind interessiert sich für andere Kinder und ...

- ... geht offen auf andere Kinder und Erwachsene zu.



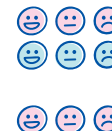
Mein Kind hilft anderen Kindern und ...

- ... sieht, wenn jemand Hilfe braucht oder Probleme hat.
- ... ist für andere Kinder da.



Mein Kind kann einen Streit friedlich und alleine lösen und ...

- ... bleibt bei einem Streit ruhig.
- ... löst den Streit ohne zu hauen, zu treten oder Schimpfwörter zu benutzen.
- ... findet allein oder mit anderen eine Lösung.



DAS BIN ICH!

Kinder gehen leichter und zuversichtlicher durch die Schule und das Leben, wenn sie sich selbst positiv wahrnehmen. Wenn sie wissen, was sie können und welche Interessen und Stärken sie haben.

Wichtig ist, dass Kinder wissen: Wenn ich Hilfe brauche, sind Mama oder Papa für mich da.

Und es ist wichtig, Kindern das Gefühl zu geben: Ich kann selber Dinge verändern. Ich kann etwas bewirken.

UNSER TIPP

Entwerfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein „Ich-Plakat“!

DAS BRAUCHEN SIE:

- 1 DIN A3 Zeichenblockblatt
- 1 Foto Ihres Kindes
- Bunte Stifte
- Bilder aus Zeitschriften



SO WIRD'S GEMACHT:

Das Plakat erhält die Überschrift: „Das bin ich!“ oder Ihr Kind schreibt groß seinen Namen darauf.

In der Mitte des Papiers klebt Ihr Kind sein Foto auf.

Dann malt und/oder klebt Ihr Kind etwas zu folgenden Themen auf:

- Mein Held/meine Heldin
- Meine Hobbies und Interessen
- Meine Freunde
- Meine Familie
- Meine Lieblingsfächer
- Das kann ich richtig gut!
- Wenn es nicht so gut läuft, bekomme ich Hilfe von ...



Und es ist natürlich toll, wenn Ihr Kind noch andere, eigene Ideen hat. Schließlich gestaltet es sein „Ich-Plakat“.

Hängen Sie das Plakat anschließend gut sichtbar im Kinderzimmer auf.



DER ERSTE SCHULTAG AN DER NEUEN SCHULE



Der erste Schultag ist ein besonderer Tag: Auch die Eltern sind eingeladen. Die meisten Kinder finden es gut, wenn ihre Eltern sie an diesem Tag begleiten. Danach fühlen sie sich „groß“ und wollen eher nicht mehr zur Schule gebracht werden.



Gestalten Sie diesen ersten Schultag für Ihr Kind besonders.

Kochen Sie die Lieblingsmahlzeit Ihres Kindes, backen Sie einen Kuchen und feiern Sie diesen Tag gemeinsam mit Ihrem Kind.

Ihr Kind freut sich sicherlich auch über kleine Geschenke:

das passende Mäppchen, ein Buch, Lieblingsmusik, ein lang ersehntes Kleidungsstück oder etwas anderes.

**Familien mit
geringem Einkommen
können finanzielle
Unterstützung bekommen:**
www.gelsenkirchen.de/bildungspaket



Das sollten Sie rechtzeitig vor dem ersten Schultag erledigen:

Materialien besorgen

Die meisten Schulen stellen die Materialliste schon vorab zur Verfügung. Kaufen Sie die Schulmaterialien mit Ihrem Kind in den Sommerferien. Lassen Sie Ihr Kind die Hefte beschriften. Sicherlich wünscht sich Ihr Kind eine neue, coolere Schultasche. Kümmern Sie sich rechtzeitig darum, damit es am Ende keinen Stress gibt.



Schulweg üben

Üben Sie in den Sommerferien mit Ihrem Kind den neuen Schulweg. Meist ist der Weg weiter als zur Grundschule, vielleicht muss Ihr Kind den Bus nehmen oder mit dem Fahrrad fahren. Ihr Kind fühlt sich sicherer, wenn es die Wege kennt und weiß, welchen Bus es nehmen muss oder an welcher Straße es besonders aufpassen muss. Wenn Ihr Kind mit dem Fahrrad fährt, sorgen Sie dafür, dass Bremsen und Lichter funktionieren.

DAS KANN IHR KIND SCHON ALLEINE!



Wenn Ihr Kind auf die weiterführende Schule kommt, haben Sie als Eltern immer weniger Einfluss. Das fällt vielen Eltern schwer. Sie möchten gerne immer wissen, was ihr Kind macht und mit wem es zusammen ist. Ihr Kind möchte aber unbedingt selbstständiger und unabhängiger werden. Das führt manchmal zu Streit.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind und sich im Blick haben: Gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind anfangs erstmal **kleine neue Schritte**. Testen Sie, wie viel Freiraum für Ihr Kind und für Sie gut funktioniert. Schauen Sie nicht auf das Nachbarkind, das andere Freiheiten hat als Ihr Kind. Jede Familie hat eigene Vorstellungen. Und das ist okay.

- **Schenken Sie Ihrem Kind Vertrauen!** Es kann zum nächsten Kiosk gehen, gemeinsam mit einem Freund in die Stadt oder ins Kino fahren. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Und sprechen Sie mit Ihrem Kind – es hat mit Sicherheit viele tolle Ideen!
- **Treffen Sie klare Absprachen!** Wann macht Ihr Kind seine Hausaufgaben? Wann soll Ihr Kind wieder zu Hause sein? Und was macht es, wenn es sich verspätet?



- **Klären Sie mit Ihrem Kind:** Wer selbstständiger ist, kann auch mehr Verantwortung übernehmen. Ihr Kind kann zum Beispiel sein Zimmer allein saugen oder zweimal in der Woche die Spülmaschine ausräumen. Überlegen Sie gemeinsam, was Ihr Kind schon schafft und wo es Hilfe braucht!
- **Lassen Sie Ihr Kind eigene Erfahrungen machen!** Wer sein Sportzeug vergisst, kann nicht am Sportunterricht teilnehmen. Wer keine Vokabeln lernt, bekommt eine schlechte Note im Test. Das sind natürliche Konsequenzen. Aus ihnen lernt Ihr Kind viel mehr als durch Diskussionen und Streitereien mit Ihnen.
- **Und das Allerwichtigste:** Seien Sie immer für Ihr Kind da! Bestimmt erinnern Sie sich: Sie haben Ihren Eltern auch nicht alles erzählt. Und manchmal ist auch etwas schief gegangen. Das ist bei Ihrem Kind auch so. Und es braucht Sie schützend an seiner Seite!



HÖRT MIR ZU!

Der Start in die weiterführende Schule bringt viel Neues und Aufregendes für Ihr Kind. Viele Kinder möchten gerne erzählen: von den tollen Erlebnissen, der neuen großen Schule, den neuen Lehrerinnen und Lehrern und vor allem von den neuen Freundinnen und Freunden.

Manchmal gibt es in den ersten Tagen auch Dinge, die nicht so gut laufen. Dann ist es besonders wichtig, dass Ihr Kind das loswerden kann.

Lassen Sie Fernseher, Computer, Handy und Spielkonsole einfach mal ausgeschaltet und hören Sie Ihrem Kind zu!

- Hören Sie Ihrem Kind genau zu. Oft hört man nur mit „halbem Ohr“ zu und ist mit seinen Gedanken woanders – oder am Handy.
- Zuhören heißt Anteilnehmen. Anteilnehmen an den Erlebnissen und Sorgen macht Ihr Kind stark.
- Bewerten Sie die Aussagen Ihres Kindes nicht gleich.
- Nehmen Sie Ihr Kind ernst.



Darüber können Sie mit Ihrem Kind sprechen:

Welches Fach findest du am spannendsten?



Hast du schon Freunde gefunden?

Was machst du in der Pause?
Ist das anders als in der Grundschule?



Fühlst du dich in der neuen Schule wohl?



Welche Lehrerin/welchen Lehrer magst du besonders, und warum?

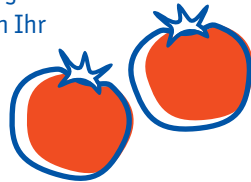
SCHOKOBRÖTCHEN ODER SMOOTHIE?



Was unsere Kinder essen, kann im Schulalltag viel bewirken. Gesundes Essen ist wichtig:

- **Ihr Kind kann besser lernen.**
- **Ihr Kind kann sich besser konzentrieren.**
- **Ihr Kind wird nicht so schnell müde.**

Besonders Gemüse und Obst eignen sich gut als gesunder Snack für die Schule. Und wenn Ihr Kind Chips, Cola und Schokobrotchen viel leckerer findet? Bleiben Sie entspannt! Eine gute Mischung ist auch ok.



Vielleicht mag Ihr Kind neben dem Schokobrotchen ein paar Weintrauben oder Cockailtomaten essen.

Oder versuchen Sie es mal mit einem coolen Smoothie oder Bananenbrot für die Schule. Dabei kann Ihr Kind auch mitmachen.

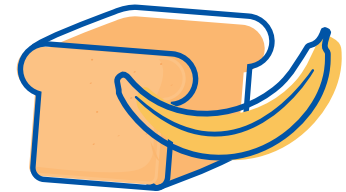


Zutaten: 1 Banane, 1 Kiwi, 250 ml Orangensaft
Die Banane und die Kiwi in große Stücke schneiden und mit einem Pürierstab pürieren, dann mit Orangensaft auffüllen.



Zutaten: 3 reife Bananen, 275 g Vollkornmehl, 1 EL Backpulver, 60 ml Rapsöl, 1 Ei, etwas Milch

Püriere die Bananen zu Mus. Rühre Mehl, Backpulver, Öl, Ei und etwas Milch unter den Teig. Fülle den Teig in eine Kastenform und backe das Bananenbrot für eine Stunde im Ofen (175 °C Ober- und Unterhitze).



LERNEN? ALLES EASY.



Ihr Kind soll auf der neuen Schule selbstständiger lernen. Gleichzeitig braucht es Ihre Hilfe!

So unterstützen Sie Ihr Kind:

- Sorgen Sie für einen ruhigen Arbeitsplatz.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind regelmäßig lernt.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind ausreichend Pausen macht.
- Mit kreativen Lernmethoden (z. B. Vokabelmemory) macht Lernen mehr Spaß.

Und wenn es mal nicht klappt?

- Ganz wichtig: Ermutigen Sie Ihr Kind und loben Sie viel! Misserfolge gehören zum Leben.
- Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie Sie es unterstützen können und wie es beim nächsten Mal besser klappen könnte.
- Manchmal hilft es auch, mit dem Opa, einem guten Freund oder einer Nachhilfeschülerin zu lernen.



Schreiben Sie mit Ihrem Kind eine Vokabel auf ein Lernkärtchen und die deutsche Übersetzung (oder ein Bild davon) auf ein anderes. Die Rückseiten der Karten bleiben leer.

Machen Sie das anfangs mit max. 10 Vokabeln, die Ihr Kind lernen soll – dann kann es losgehen!

Aufgabe: Die Kärtchen gut mischen, mit der Rückseite nach oben hinlegen und dann die zusammengehörigen Pärchen finden.

Wichtig ist es, am Ende nochmal alle Pärchen zu kontrollieren – nicht dass Ihr Kind die falschen Pärchen lernt ...



CHILLEN TUT GUT!



Die Schule dauert ab sofort länger. Mehr Unterricht in der Schule und mehr Hausaufgaben. Dazu noch AGs am Nachmittag. In der Freizeit geht es bei vielen weiter: Sportverein, Musikunterricht, Theater, Turnen, Reiten, Chor usw. Und häufig sind auch die Hobbys mit Leistung verbunden.

Wie viel Zeit bleibt Ihrem Kind, die es einfach so verbringen darf, ohne Termine und Pläne? Um draußen Freunde zu treffen, auf der Straße Fußball zu spielen, zu faulenzern, Musik zu hören oder ein Buch zu lesen? Wann hat sich Ihr Kind das letzte Mal so richtig gelangweilt?

Langeweile ist gut für Ihr Kind!

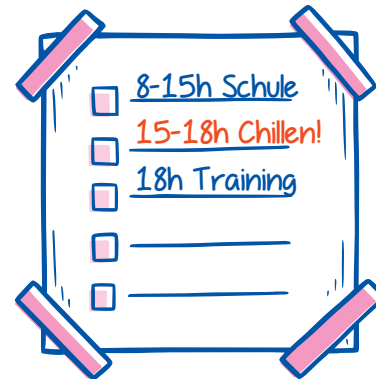
Wenn Ihr Kind keine Termine hat und sich langweilt, wird es kreativ. Das fördert Gesundheit, Wohlbefinden und die motorische Entwicklung. Kinder entwickeln in diesen kleinen Langeweile-Zeitfenstern ihre persönlichen Vorlieben, ihre Interessen und ihre Stärken.



Freies Spiel draußen mit Freunden tut Körper, Geist und Seele gut und macht Ihr Kind sozial kompetent.

Das „Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung“ zählt zu den zehn Grundrechten der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Ein Gleichgewicht zwischen Anspannung (wie z. B. Lernen) und Entspannung (wie z.B. Hobby, Treffen mit Freunden) ist wichtig. Nur wer gedanklich auch mal abschalten und loslassen kann, wird beim Lernen voll konzentriert sein können.



HANDY UND CO.



Ihr Kind will länger mit dem Handy oder Tablet spielen? Die älteren Freunde dürfen vielleicht viel mehr ... Finden Sie Ihre eigenen Regeln! Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind diese Regeln festzulegen. Sei es bei Spielen, Surfen, Downloads, Datenaustausch etc.

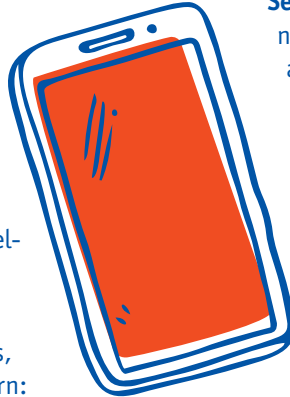
Sprechen Sie mit Ihrem Kind über:

Handy: Funktionen, Nutzen, Kosten – achten Sie auf einen Tarif mit sinnvollem Volumen und ohne teure Kostenfallen.

Regeln: Wie lange darf Ihr Kind am Tag mit dem Handy spielen oder chatten? Welche Spiele darf es nutzen, welche Seiten besuchen? Wie ist der Umgang auf dem Schulweg und im Straßenverkehr?

Surfen: Welche Seiten darf Ihr Kind besuchen und welche nicht? Wie verhindern Sie den Zugang zu unerwünschten Seiten?

Kosten/Kostenfallen: Apps, Klingeltöne, Downloads, unerwünschte Abos, Datenversand, teure Rufnummern: Klären Sie Ihr Kind über diese Kostenfallen auf, die sehr teuer werden können.



Soziale Medien/Soziales Verhalten: Besprechen Sie mit Ihrem Kind, dass man sich hier genauso verhält wie im richtigen Leben. Kein Mobbing anderer Kinder via Fotos oder Textnachrichten, in Chat-Gruppen oder per Videoportalen!

Seh- und Leseverhalten/Datenschutz: Wie geht Ihr Kind um mit eigenen Fotos, mit den Fotos anderer, mit der Kamera, mit persönlichen Daten wie Namen, Adresse, Mobilnummer?

Senden und Empfangen: Wenn Unbekannte Kontakt aufnehmen: niemals fremde oder unbekannte Nummern annehmen, niemals mit Fremden aus dem Internet oder aus Chats verabreden, niemals diese Leute ohne Eltern treffen.

Vorbild Eltern: Leben Sie die Regeln vor. Legen Sie selbst Zeiten fest, an denen Sie das Telefon beiseitelegen.



TASCHENGELD



Taschengeld ist wichtig für Kinder:
Sie lernen, verantwortungsvoll
mit ihrem Geld umzugehen.

Wieviel Taschengeld sollen Sie Ihrem Kind geben?

Es gibt keinen festgelegten Betrag. Es gibt nur Orientierungswerte. Die richten sich natürlich nach Ihren finanziellen Möglichkeiten. Vielleicht tauschen Sie sich mal mit anderen Eltern aus.

Diese Beträge dienen zur Orientierung:

10–11 Jahre	18–20 Euro im Monat
12–13 Jahre	25–30 Euro im Monat
14–15 Jahre	35–50 Euro im Monat
16–17 Jahre	50–60 Euro im Monat



Taschengeld wofür?

Über das Taschengeld darf Ihr Kind frei verfügen. Mischen Sie sich nicht ein! Ihr Kind darf eigene Erfahrungen sammeln – und dazu gehören auch Fehlkäufe. So kann Ihr Kind den richtigen Umgang mit Geld lernen.

Wofür nicht?

- Taschengeld ist kein Erziehungsmittel:
kein Kürzen des Taschengeldes bei schlechten Noten etc.,
kein Erhöhen als Belohnung
- Einkäufe nicht bewerten!
- Bitte erfüllen Sie Ihrem Kind nicht alle Wünsche (auch, wenn Sie es könnten), sonst verliert das Taschengeld an Wert, und der Anreiz zu sparen entfällt.



KRAFT TANKEN!

Auch Eltern brauchen eine Auszeit!

Erinnern Sie sich an Ihre letzte Flugreise? Am Beispiel der herabfallenden Sauerstoffmasken lernen Sie, wie wichtig es ist, zuerst für sich selber zu sorgen, um dann anderen – etwa Ihrem Kind – helfen zu können.

Auf Ihren Alltag übertragen bedeutet dies: Wenn Sie erschöpft sind, sich allein fühlen oder gestresst, dann schimpfen Sie wahrscheinlich viel. Sie haben eine schrille Stimme und sind nur noch genervt. Dann geht es Ihrem Kind auch nicht gut!

Achten Sie auf sich! Machen Sie Pausen. Gehen Sie als Eltern mal wieder ins Kino, treffen Sie sich mit Freunden, wenn möglich, auch mal ohne Kinder. Lesen Sie ein Buch oder machen Sie Sport – alles, was Spaß macht, ist gut. So tanken Sie Kraft – für sich und Ihr Kind.

Bleiben Sie gelassen und stellen Sie sich öfter mal die Frage: **„Wie wichtig ist das, was mich gerade so aus der Fassung bringt, eigentlich wirklich?“**



FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN

Gemeinsam für die Kinder dieser Stadt.



Haben Sie Fragen?

Ich freue mich über Ihren Anruf:

Neriman Aksoy

Telefon: 0209/169-4456

Telefax: 0209/169-4494

E-Mail: neriman.aksoy@gelsenkirchen.de

www.gelsenkirchen.de/familienzentren-grundschulen



Titelgrafik: shutterstock.com



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kinder, Jugend und Familien
Januar 2024